

LV 366 19 mm Bikebox

**Sehr geehrter Kunde,
sehr geehrter Monteur,
lesen Sie diese Anleitung vor dem Aufbau
bitte vollständig durch. Beachten Sie
diese Anleitung auch bei Beauftragung
eines professionellen Montageteams!
Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte vor
dem Aufbau an Ihren Fachberater.**

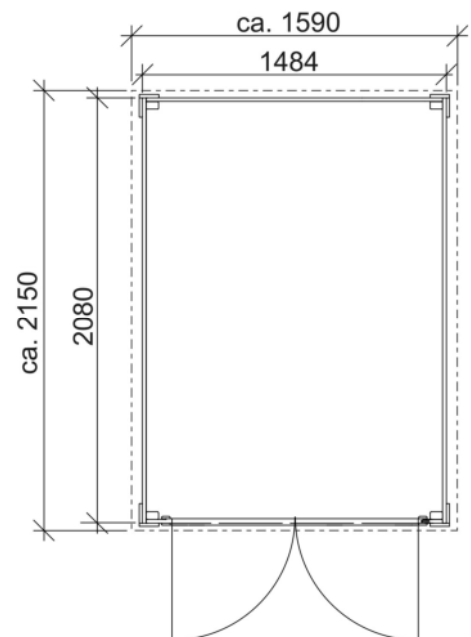
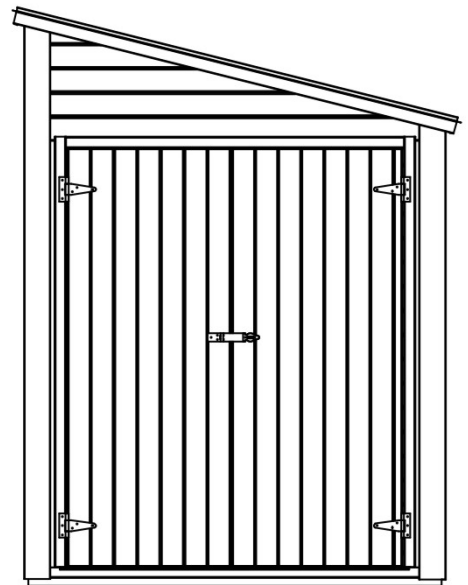
Diese Montageanleitung stellt in Verbindung mit dem Produktcode / Garantienummer dieses Bausatzes ein wichtiges Dokument da. Bitte bewahren Sie dieses auf. Die Garantienummer auf der letzten Seite dieser Anleitung sichert Ihre Ansprüche auf ein vollständige und einwandfreie Lieferung und ist bei jeder Art von Garantiefall anzugeben. Reklamationen ohne Angabe der Garantienummer können leider nicht bearbeitet werden.

Werkskontrolle durch: _____

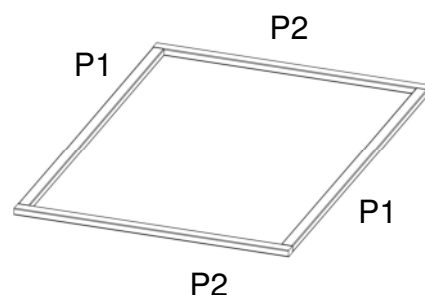
Außerdem:
Bestimmte holzhandwerkliche Fertigkeiten sind für den Aufbau erforderlich. Gerne empfehlen wir Ihnen auch ein professionelles Aufbauteam.
Berücksichtigen Sie die allgemeinen sowie die örtlichen Bauvorschriften

Wandbohlen	19 mm x 87 mm
Sockelmaß	1484 mm x 2080 mm
Außenmaß Wände	1590 mm x 2150 mm
Hausaußenmaß (inkl. Dachüberstände)	1610 mm x 2210 mm
Dachfläche	3,40 m ²
Firsthöhe	2090 mm
Türblattmaß Doppeltür	1200 mm B/ 1495 mm H
Seitenwandhöhe	1710 mm
Gewicht	165 kg

alle Angaben circa.



Anordnung der 4 Fundamenthölzer



Die Voraussetzung für die einwandfreie Funktion und lange Lebensdauer Ihres Blockbohlenhauses ist die fachgerechte Lagerung, der fachgerechte Aufbau und die fachgerechte Pflege sowie die fachgerechte Instandhaltung. Bedingt durch die Natürlichkeit des Werkstoffes Holz weist jedes Holzteil eine eigene, unterschiedliche Struktur und Zeichnung auf.

Zulässig und damit nicht reklamationswürdig sind deshalb die im Folgenden genannten charakteristischen Holzmerkmale:

- Im Holz fest verwachsene Äste, keine durchgehenden Löcher durch herausgefallene Äste bei Wandbohlen.
- gelegentlich vorkommende ausgebrochene Kantenäste und ausgefallene Punktäste.
- Hobelauslauf und Baumkante auf der Rückseite der Dach- und Fussbodenbretter, vorausgesetzt, dass die Sichtfläche geschlossen verarbeitet werden kann.
- Risse ohne Auswirkungen auf die Konstruktion (nach DIN/VOB).
- gelegentlich vorkommende kleine Harzgallen mit einer Länge von maximal 5 cm.
- Verformungen, vorausgesetzt, dass sich das Holz weiterhin verarbeiten lässt.

Von jeglicher Gewährleistung ausgeschlossen sind Mängel, die bedingt sind durch:

- nicht fachgerecht angelegte Fundamente.
- fehlerhafte, nicht in Waage befindliche Unterbauten.
- Abweichung von den in der Aufbauanleitung vorgegebenen Arbeitsschritten.
- mangelnde Pflege und nicht feuchtigkeitsregulierende Anstriche.
- Abweichungen von den Herstellerangaben bei der Verarbeitung von Holzschutzmitteln.
- fehlerhafte, nicht fachgerechte oder nicht ausreichende Dacheindeckung.
- Folgeschäden durch nicht fachgerechte An-, Ein- und Umbauten.
- fehlende oder falsch montierte Windsicherungen.
- Naturkatastrophen oder anderweitige gewaltsame Einwirkungen.
- Windgeschwindigkeiten über Stärke 7.

Bitte beachten Sie, dass Teile, die den obigen Bestimmungen nicht entsprechen, nicht verbaut werden dürfen. Die Prüfung auf Vollständigkeit und Fehlerfreiheit ist rechtzeitig vor dem Aufbau vorzunehmen. Ansprüche auf Gewährleistung beschränken sich auf den Austausch von fehlerhaftem Material in angemessener Frist. Fehlerhafte Bauteile, die bereits verbaut und/oder gestrichen sind oder daraus sich ergebende Schäden sind von Reklamationen/Austausch sowie weitergehenden Ansprüchen ausgeschlossen.

Sollte es zu einer Beanstandung kommen, markieren Sie die reklamierten Teile auf der Teileliste und legen diese, zusammen mit der Garantienummer, Ihrem Fachberater zur weiteren Bearbeitung vor.

Wir bemühen uns, Ihnen die Teile dann schnellstmöglich zukommen zu lassen.

Bitte haben Sie auch Verständnis, dass dieser Transport einige Zeit in Anspruch nimmt. Über die Art und Weise der Regulierung von Ansprüchen behält sich der Markt als Ihr Verkäufer das Entscheidungsrecht vor.

Vorab ein paar Worte zum Holz: Unser Werkstoff ist reine Natur. Massivholz besitzt die Eigenschaft, Feuchtigkeit aufzunehmen und abzugeben und passt sich deswegen den gegebenen Witterungsverhältnissen optimal an: Es 'lebt und arbeitet' bei den unterschiedlichen Witterungseinflüssen, trotz technischer

Trocknung und korrektem Holzschutz doch immer, besonders aber in der ersten ‚Saison‘. Es wird sich bei hoher Feuchtigkeit ausdehnen (und damit werden die Wände um einige cm ‚wachsen‘), um sich bei Trockenheit wieder zu setzen. Somit ist auch Verzug von Bohlen, Austritt von Harz sowie Rissbildung, besonders an den Stirnseiten aber auch auf Flächen, nie ganz auszuschließen; ebenso das unterschiedliche Astbild und sich lockernde Äste.

Unser Holz (natürlich ausschließlich aus nordischen Wäldern mit nachhaltiger Waldbewirtschaftung) ist, bis auf die imprägnierten Teile, völlig unbehandelt... so wird es im Laufe der Jahre vergrauen, was Sie durch die Behandlung mit einer pigmentierten Lasur oder aber mit deckendem Anstrich verhindern können – fragen Sie Ihren Fachberater in Ihrer Niederlassung – hier steht ein großes Angebot für Sie bereit.

Die Wandbohlen nicht vor Aufbau streichen – dies geht am besten am fertigen Gebäude bei trockener Witterung. Sollten die Einzelteile vor Aufbau imprägniert werden, würde das technisch getrocknete Holz Feuchtigkeit aufnehmen und es würde zu natürlichen Verformungen und Ausdehnungen kommen, die einen reibungslosen Aufbau unnötig erschweren würden.

Als Grundierung muss Bläuesperrgrund, den Verarbeitungshinweisen des Farbherstellers entsprechend, in ausreichender Menge aufgebracht werden. Das Haus sollte umgehend nach Erhalt aufgebaut werden. Bevor Sie mit dem Aufbau beginnen oder eine Aufbaufirma beauftragen, vergewissern Sie sich rechtzeitig, dass alle Teile vollständig und unbeschädigt sind. Wir sind nicht haftbar für Kosten und Schäden, die aufgrund nicht rechtzeitiger Überprüfung, auch der Vollständigkeit, auftreten!

Bestimmte holzhandwerkliche Fertigkeiten sind für den Aufbau erforderlich. Gerne empfehlen wir Ihnen auch ein professionelles Aufbauteam. Berücksichtigen Sie die allgemeinen sowie die örtlichen Bauvorschriften und halten Sie die vorgeschriebenen Fundamente und Befestigungen ein! Diese sind nicht im Lieferumfang enthalten.

Ihr Haus ist gegen abhebende Wind- und Soglasten ausreichend mit einem Fundament entsprechender Größe und Ausführung zu verankern.

Übrigens: Gute Belüftung und die Vermeidung von Staunässe ist immer noch der allerbeste Schutz von Holz vor Fäulnis! Wir wünschen Ihnen beim Aufbau gutes Gelingen und jahrelange Freude mit Ihrem neuen Gartenhaus.

Nun kann es los gehen!



Achtung! Holz ist ein Naturprodukt, das während des Transportes und der Lagerung den unterschiedlichsten Einflüssen ausgesetzt sein kann. Überprüfen Sie daher den Bausatz auf Vollständigkeit und Unversehrtheit aller Bauteile, bevor Sie mit dem Aufbau beginnen oder eine Firma bzw. ein privates Team mit dem Aufbau beauftragen.

Verbauen Sie keine Einzelteile, die offensichtlich beschädigt oder reklamationswürdig sind! Für die Zusendung evtl. beschädigter Teile kalkulieren Sie bitte je nach Art und Umfang einen Zeitraum von 3-5 Werktagen ein!

1. Fundament

Das A&O für die Stabilität, Funktion und Haltbarkeit Ihres Hauses ist ein gutes Fundament.

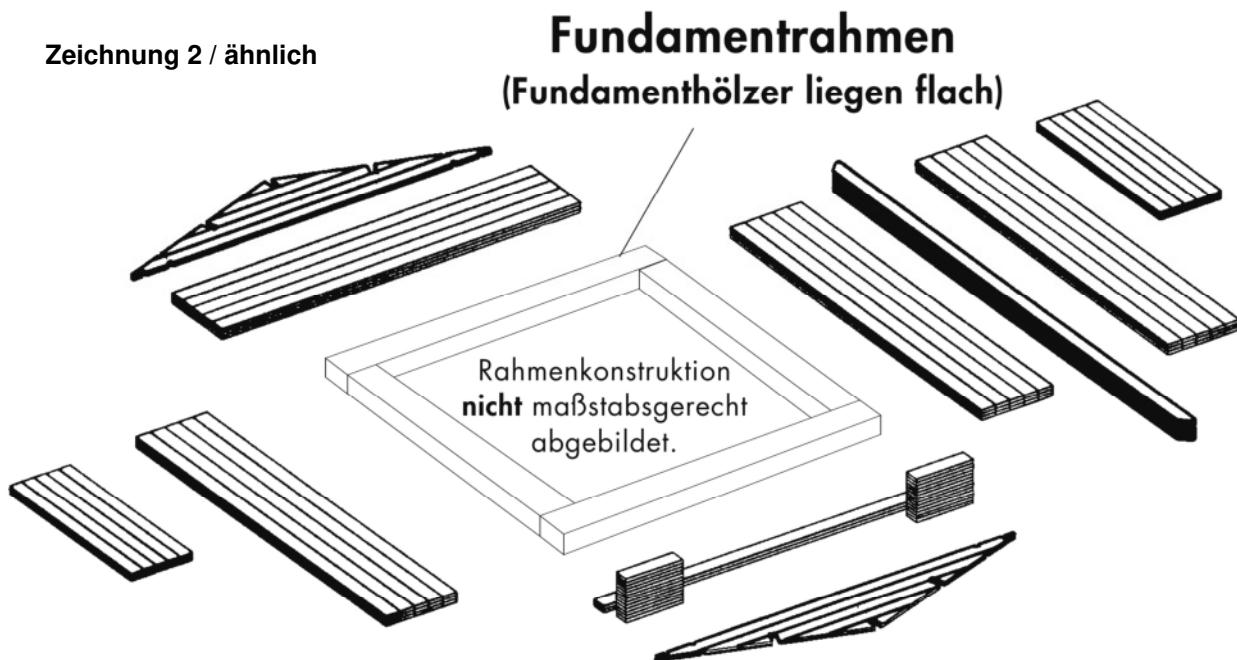
Nur ein absolut waagrecht ausnivelliertes und tragfähiges Fundament gewährleistet einwandfreie Passung der Blockbohlen, der Doppeltür sowie gute Stabilität.

Wir empfehlen ein Fundament aus Betongehwegplatten oder eine Bodenplatte. Die Befestigung der Fundamentrahmenhölzer auf dem Fundament hat mit geeigneten Einschlagdübeln oder vergleichbaren Verbindungsmitteln zu erfolgen. Diese sind nicht im Lieferumfang enthalten. In der Übersichtszeichnung finden Sie die Maße Ihres Hauses – so können Sie Ihr Fundament vorbereiten. Es sind insgesamt 4 Fundamenthölzer enthalten.

Achten Sie hierbei auf 100 % ige Rechtwinkligkeit des Rahmens.

Beachten Sie beim Vorbereiten des Fundamentes, dass die Wandbohlen ca. 2-3 mm über die Fundamentrahmenhölzer überstehen sollen, um so einen zusätzlichen konstruktiven Holzschutz gegen eindringende Feuchtigkeit zu schaffen.

Zeichnung 2 / ähnlich



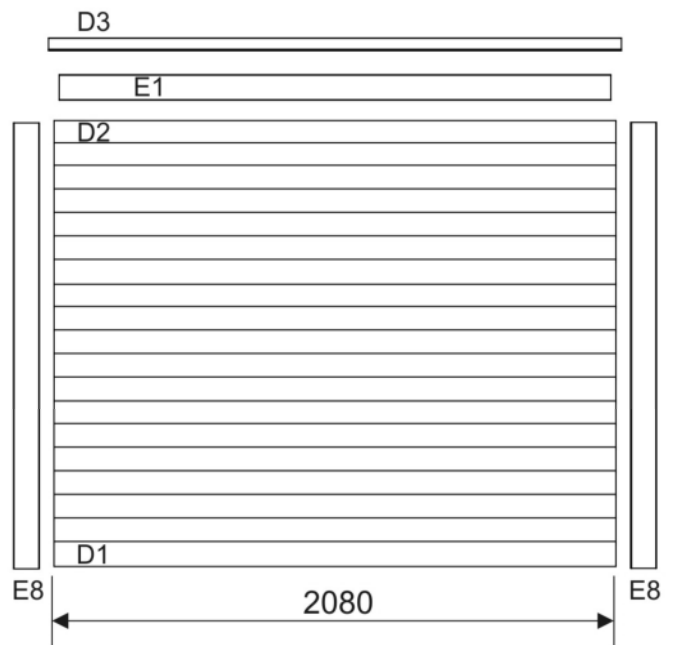
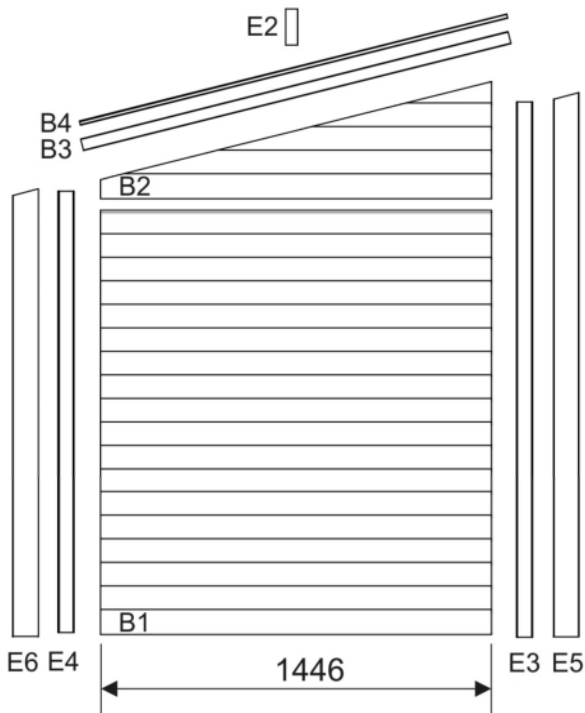
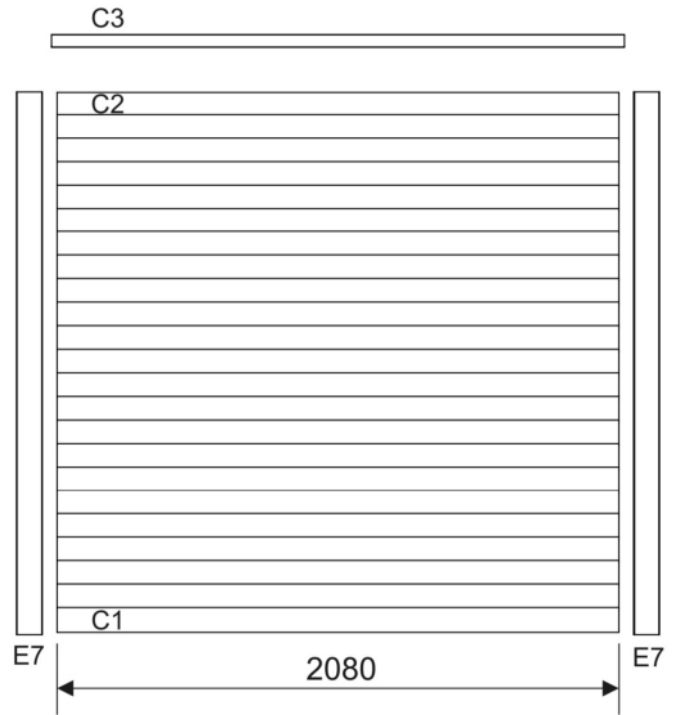
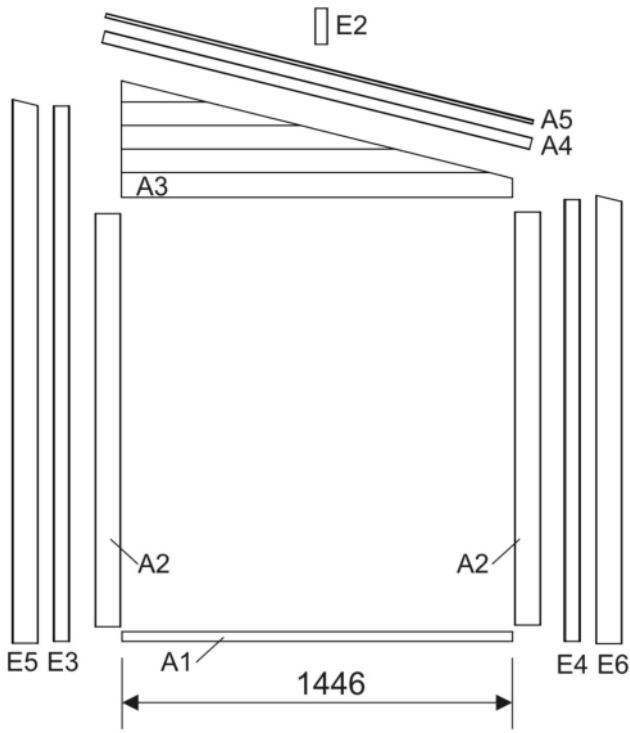
2. Vorsortierung und Prüfung des Bausatzes

Lassen Sie sich bitte nicht durch die auf den ersten Blick etwas verwirrende Vielzahl von Teilen beim Öffnen des Bundes schrecken – vorsortiert ist alles viel einfacher!

Orientieren Sie sich bitte anhand der Zeichnung 1, die Ihnen alle Teile der 4 Wände zeigt und Ihnen einen Überblick über den gesamten Aufbau gibt. Die in der Zeichnung eingedruckten Bezeichnungen erlauben in Verbindung mit der Teilleiste (letzte Seite dieser Aufbauanleitung) eine einfache Prüfung und Zuordnung. Hier finden Sie noch einmal alle Teile mit Bemaßungen (ca.= Abweichungen möglich).

Prüfen Sie, ob alle Teile in ordnungsgemäßen Zustand vorhanden sind! Beginnen Sie mit dem Aufbau erst nach Abschluß dieser Prüfung. Fehlende oder defekte Teile reklamieren Sie bitte umgehend und warten Sie nötigenfalls die Nachlieferung ab. Schützen Sie den Bausatz bis zum Baubeginn gegen Witterungseinflüsse wie Nässe, direktes Sonnenlicht, starke Temperaturschwankungen, etc.

Zeichnung 1



3. Montage der Wände

Ordnen Sie die Teile, nach kompletten Wänden sortiert, mit 1–2m Abstand (als Arbeitsraum) um das Fundament an.

Bevor Sie mit dem Wandaufbau beginnen, legen Sie die imprägnierten Fundamenthölzer gemäß Zeichnung Seite 1 zueinander auf Ihr Fundament.

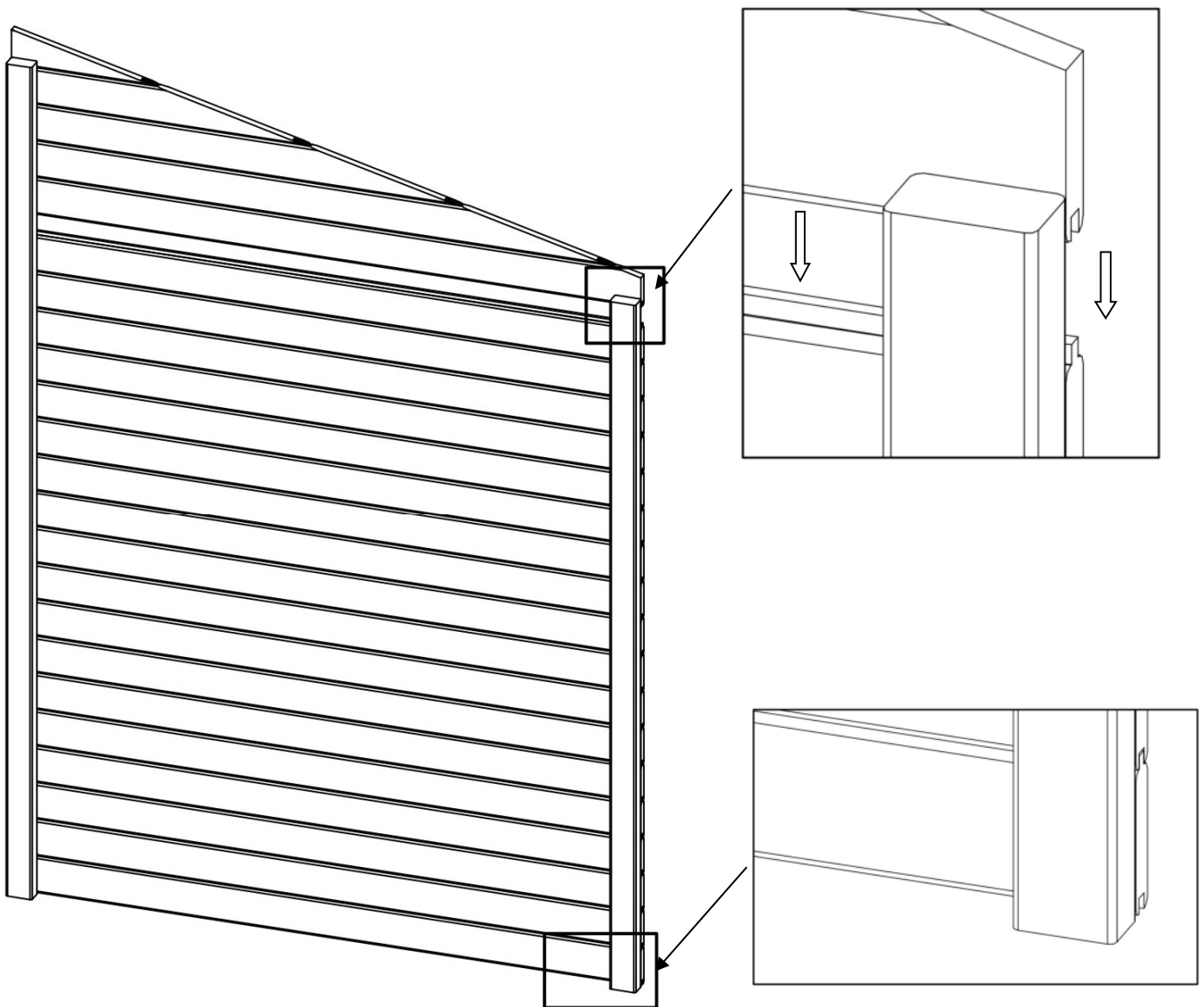
Die Fundamenthölzer müssen laut Statik mit dem Fundament durch geeignete Einschlagdübel oder vergleichbare Verbindungsmittel verbunden werden. Die Hölzer sind zwar imprägniert, Sie sollten aber dennoch zur Sicherheit einen Streifen bitumierter Pappe (nicht im Lieferumfang enthalten) oder Folie gegen aufsteigende Feuchtigkeit zwischen Fundament und Fundamentholz einlegen.

Die Montage der eigentlichen Wände beginnt mit dem Zusammenbau der Rückwand / die Wand gegenüber der Tür.

Sehen Sie für die genaue Bezeichnung der Wände auf dem Deckblatt nach. Die Bezeichnung der Wände haben wir frei gewählt. Die Ausrichtung des Hauses bleibt Ihnen überlassen.

Die Rückwand besteht aus den 18 Wandbohlen B1, dem Giebeldreieck B2 und je einem Eckpfosten E3 und E4.

Hierfür werden zunächst auf geradem Untergrund die Eckpfosten E3 und E4 flach und genau parallel zueinander ausgelegt. Der Abstand von Außenkante zu Außenkante entspricht genau der Länge von einer Seitenwanddiele B1. Verbinden Sie diese beiden Eckpfosten zunächst unten genau bündig mit der Unterkante der Eckpfosten und Unterkante einer Seitenwanddiele B1. Die Nut zeigt hierbei ebenfalls nach unten:



Verschrauben Sie zunächst die unterste Wandbohle B1 mit insgesamt 4 Schrauben, 2 rechts – 2 links, mit den Eckpfosten mit bündigem Abschluss nach unten. Das Giebeldreieck B2 mit bündigem Abschluss zur Oberkante E4. Achten Sie bei den Eckpfosten auf einen bündigen Abschluss mit der Unterseite (Nut) der ersten Bohlenlage B1. Sehen Sie hierzu bitte die Details! Die restlichen 17 Wandbohlen B1 vermitteln Sie nun zwischen der untersten Wandbohle und dem Giebeldreieck. Vor dem Verschrauben sollten Sie ebenfalls noch einmal überprüfen, dass alle Wandbohlen exakt übereinander ausgerichtet sind und es keine seitlichen Überstände gibt!

Bei allen vorzunehmenden Schraub- und Nagelverbindungen gilt:

Erst vorbohren, dann nageln oder schrauben.
Sonst platzt das Holz auf!

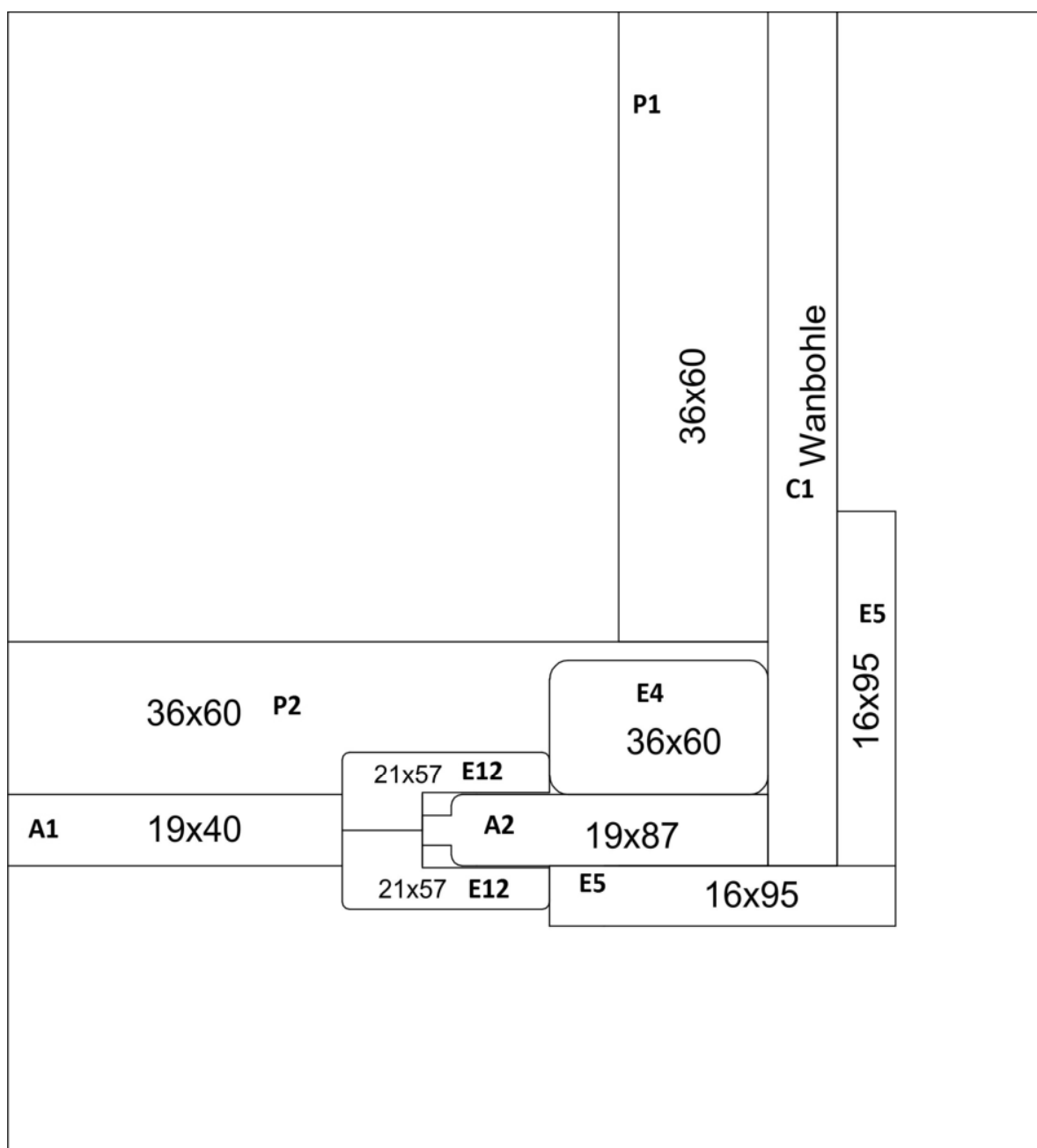


Nachdem die Rückwand vollständig fertiggestellt ist, beginnen Sie mit der Montage der Vorderwand.

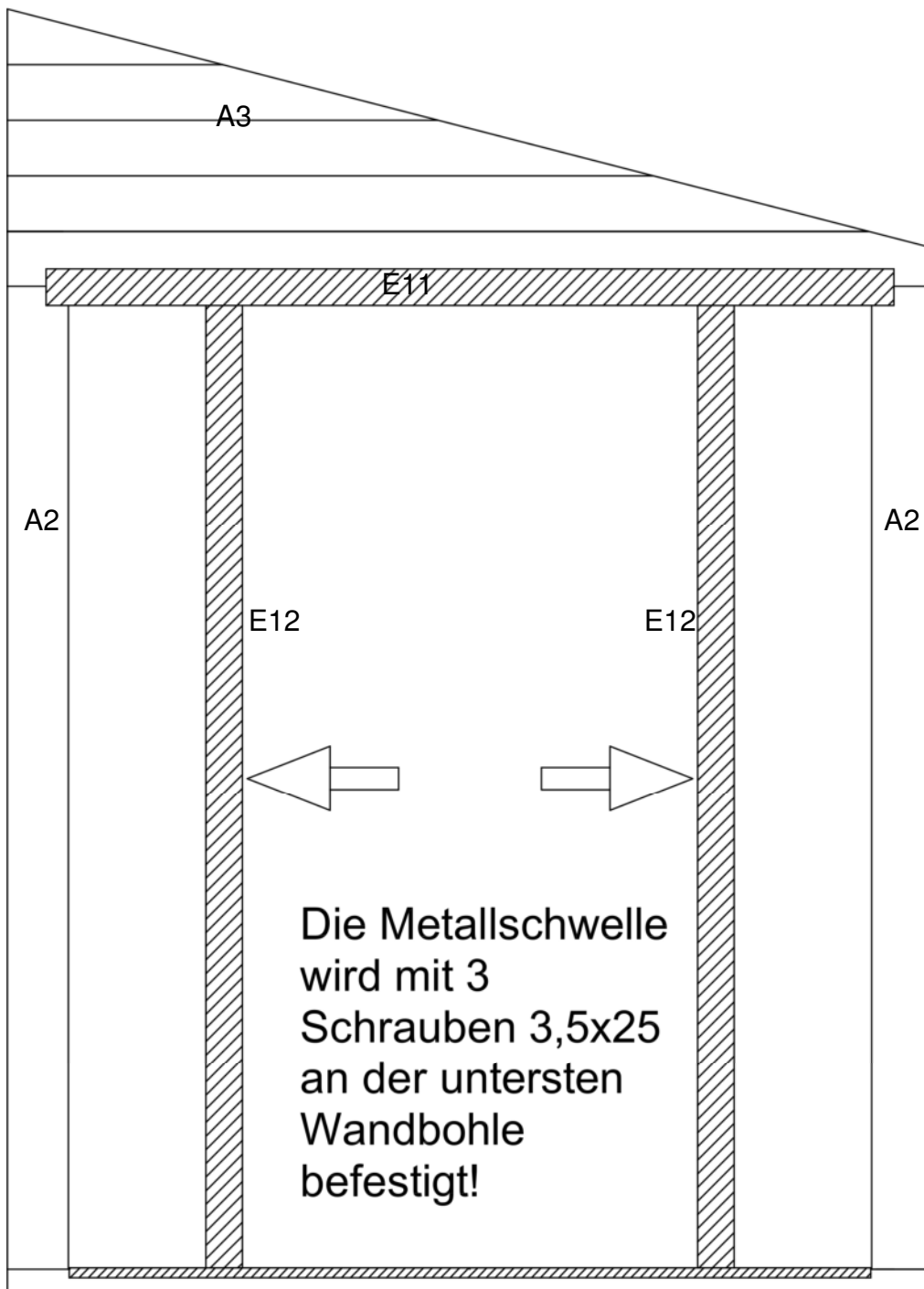
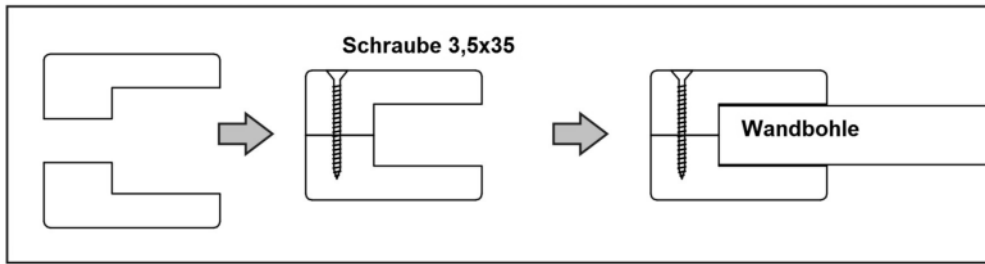
Sie beginnen hier wie bei der Rückwand damit, die unterste Wandbohle A1 dann A2 sowie die oberen Giebel A3

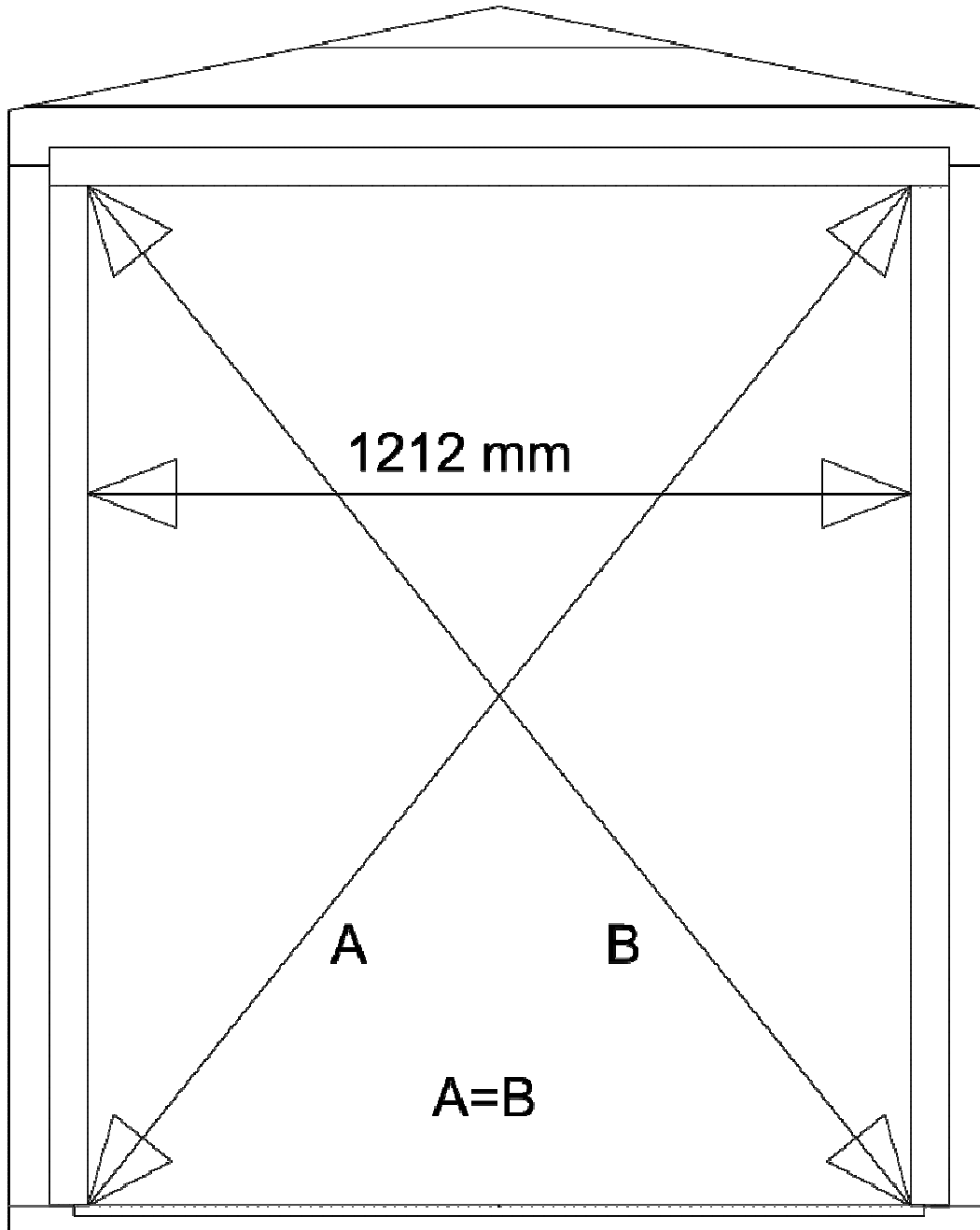
bündig mit den Eckpfosten E4 zu verschrauben. Später befestigen Sie die Metallschwelle mit 3 Schrauben durch die vorgebohrten Löcher in die Wandbohle A1.

Die drei Türrahmen E 11 (Oben) und E12 (Seiten) montieren Sie bitte zuvor aus je zwei Einzelteile E12 zu einem U-Profil zusammen. Schieben Sie rechts und links über die Wandbohle A2 an das U-Profil E3 heran. Mit E11 und der oberen Wandbohle verfahren Sie ebenso. Der Türrahmen soll bündig mit der Außenkante E11 abschließen.



Je 2 x E12 zu 1 Stück Türrahmen Seiten vormontieren
2 x E11 wird zu einmal Türrahmen oben montiert.



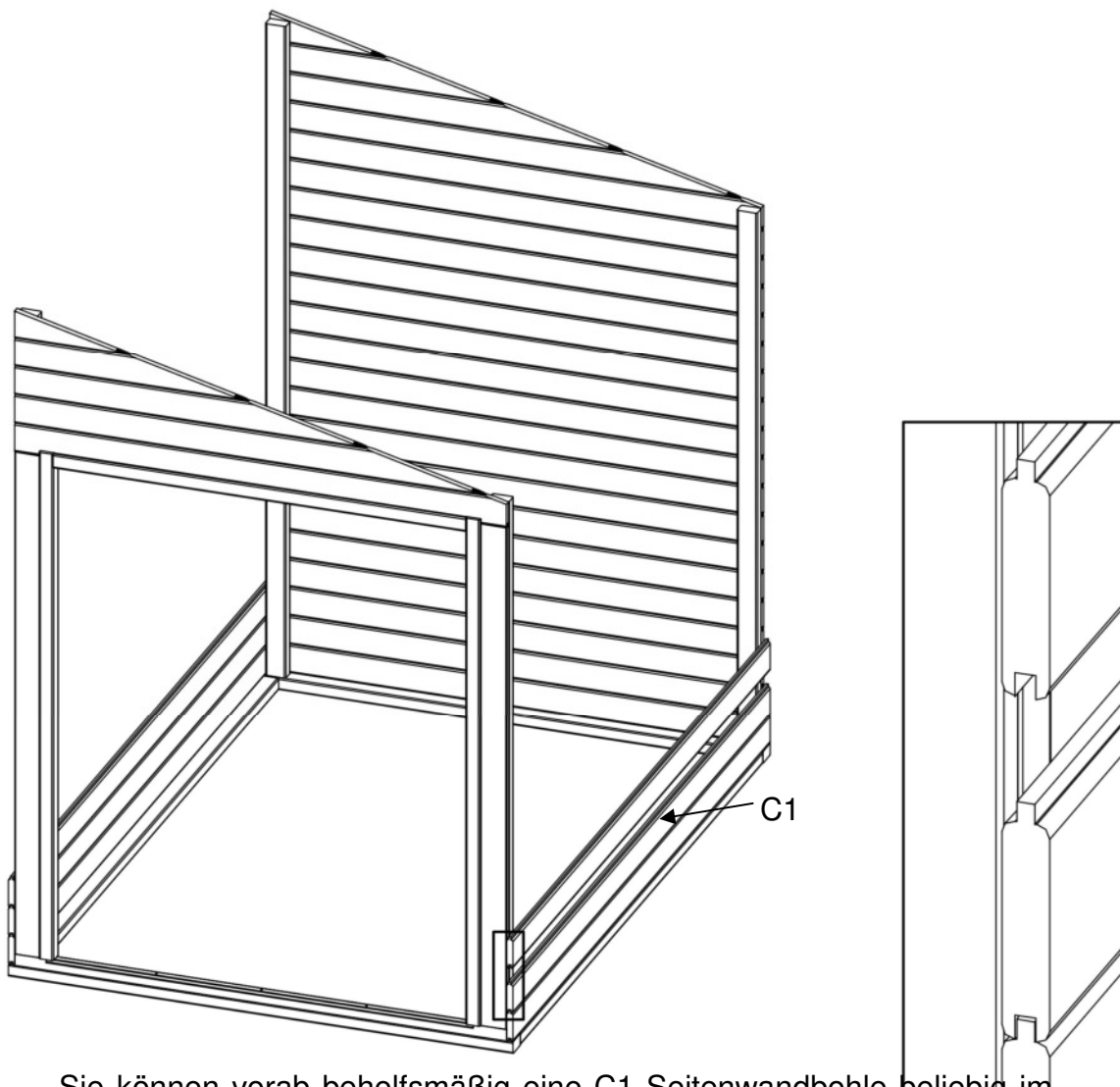


Verbinden Sie nun die Teile der vorbereiteten Vorderwand vorsichtig mit den beiliegenden Schrauben untereinander! Besonders bei den Blenden für die Vorderseite ist das Vorbohren von Schraubverbindungen immens wichtig! Sollten diese Leisten beim Verschrauben ohne Vorbohren aufplatzen, entsteht ein dauerhaft negativer optischer Eindruck Ihres Hauses.

Nachdem Sie die Befestigungen vorgenommen haben können Sie beginnen die Front und die Rückwand aufzurichten und auf die ausgelegten Fundamenthölzer zu stellen.

Sie benötigen bei diesen Arbeiten mind. einen Helfer, der die Seitenwand während der folgenden Montagen gegen Umfallen sichert!

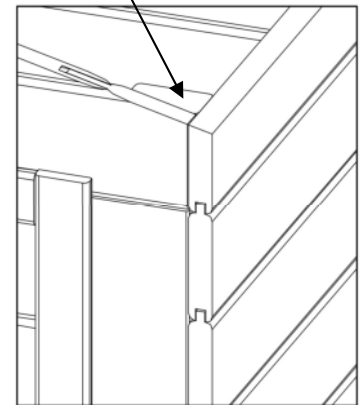
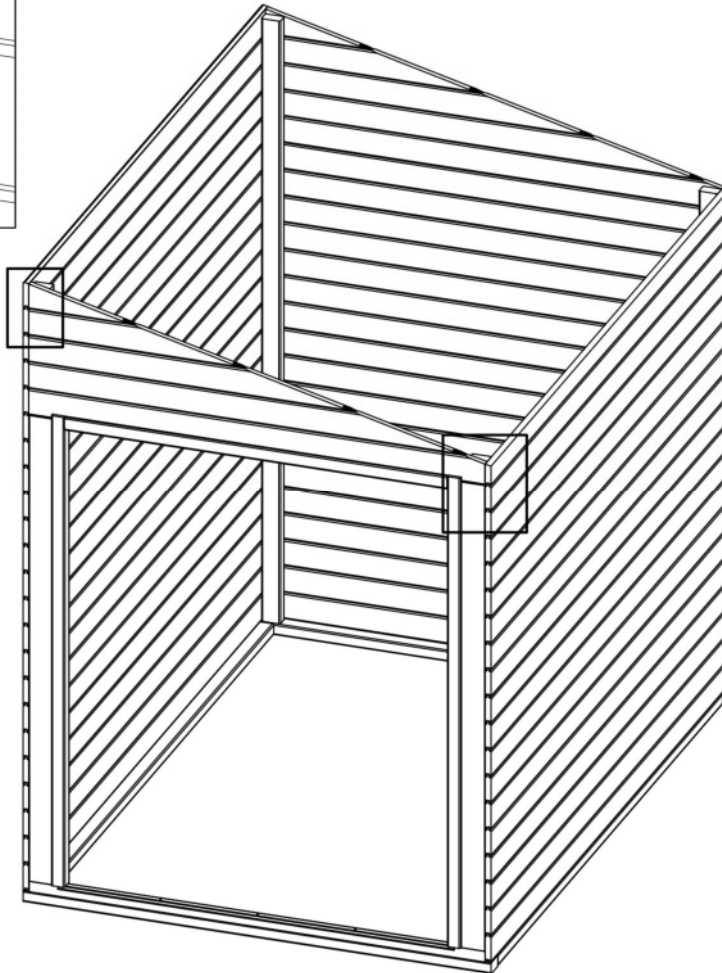
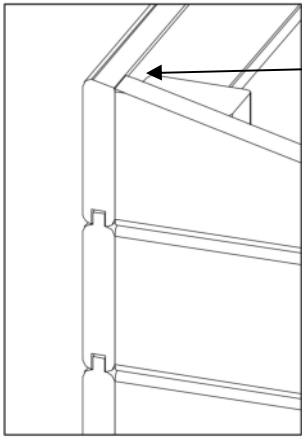
Beginnen Sie nun die beiden Wände mit den Wandbohlen C1 zu verbinden. Die Befestigung erfolgt mit insgesamt 4 Schrauben pro Wandbohle, je zwei vorn und hinten.



Sie können vorab behelfsmäßig eine C1 Seitenwandbohle beliebig im oberen Drittel der Seitenwand gem. vorstehender Zeichnung mit den Eckpfosten verbinden. Dies stabilisiert die Bikebox und hilft bei der weiteren Montage.

Die Seitenwand bauen Sie nun von unten gleichmäßig auf. Siehe vorstehende Zeichnung. Nach 4 – 5 Wandbohlenlagen, sollte Ihr Haus soweit stabilisiert sein, dass die Behelfsbohle wieder entfernt werden kann.

Achten Sie auf einen bündigen oberen Abschluss der Seitenwandbohlen mit den Giebeldreiecken!



Setzen Sie so den Wandaufbau der Seitenwand Bohle um Bohle nach oben fort. Die angeschrägten C2 und D2 bilden den Abschluss nach oben.

Die Wände müssen hierbei immer genau gleich und mit waagrechttem Abschluss wachsen. Nur so wird ein einheitliches Wandbild Ihres Hauses erreicht! Ebenso achten Sie bitte auf exakt rechtwinklige Verarbeitung der gesamten Konstruktion. Bauen Sie die Wand nunmehr vollständig auf. Vermitteln Sie ggf. einzelne Wandbohlen so,

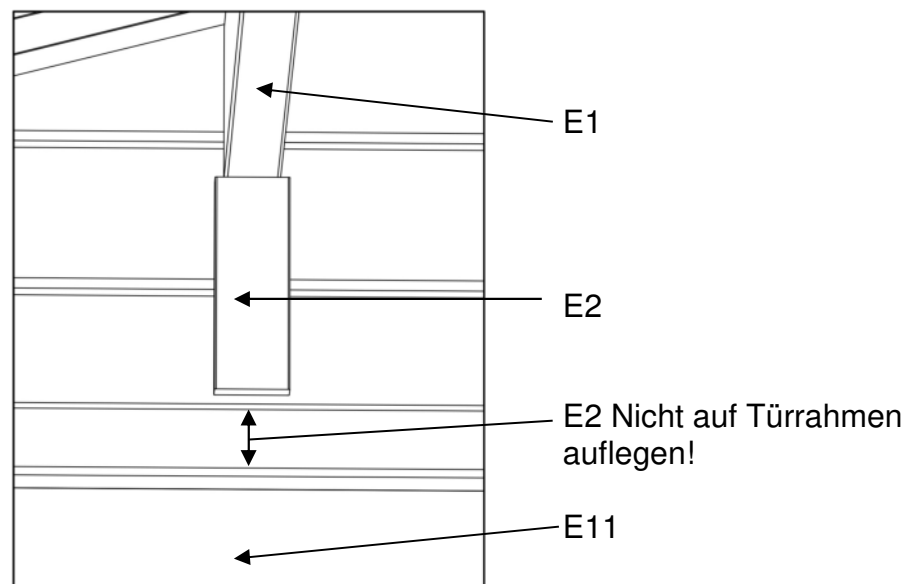
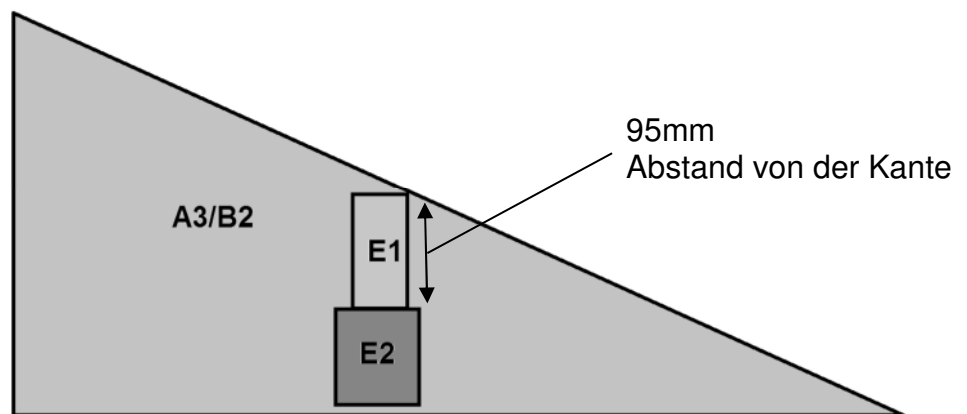
dass Sie einen bündigen Abschluss der beiden seitlichen Wände mit beiden Seiten des vorderen und hinteren Giebeldreieckes erreichen

5. Dachkonstruktion

Zunächst muss die Pfette E1 eingebaut werden.

Um ein Wiederlager für die Pfette zu schaffen, werden die Stützen für die Pfette E2 mittig von innen an den beiden Giebeldreiecken montiert. Die Stützen werden so positioniert, dass ein Freiraum nach oben zur Dachkante von 95mm verbleibt.

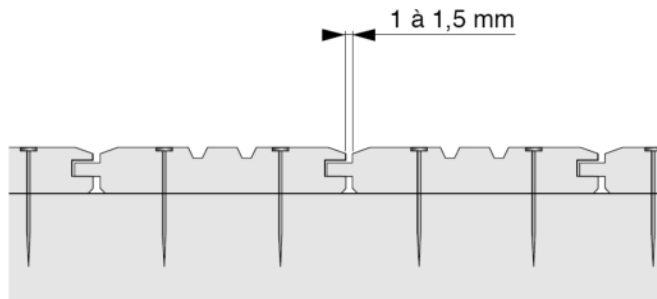
Die Pfette E1 wird nun auf die Lager gelegt und von außen durch die Vorder- und Rückwand mit je 2 Schrauben befestigt.



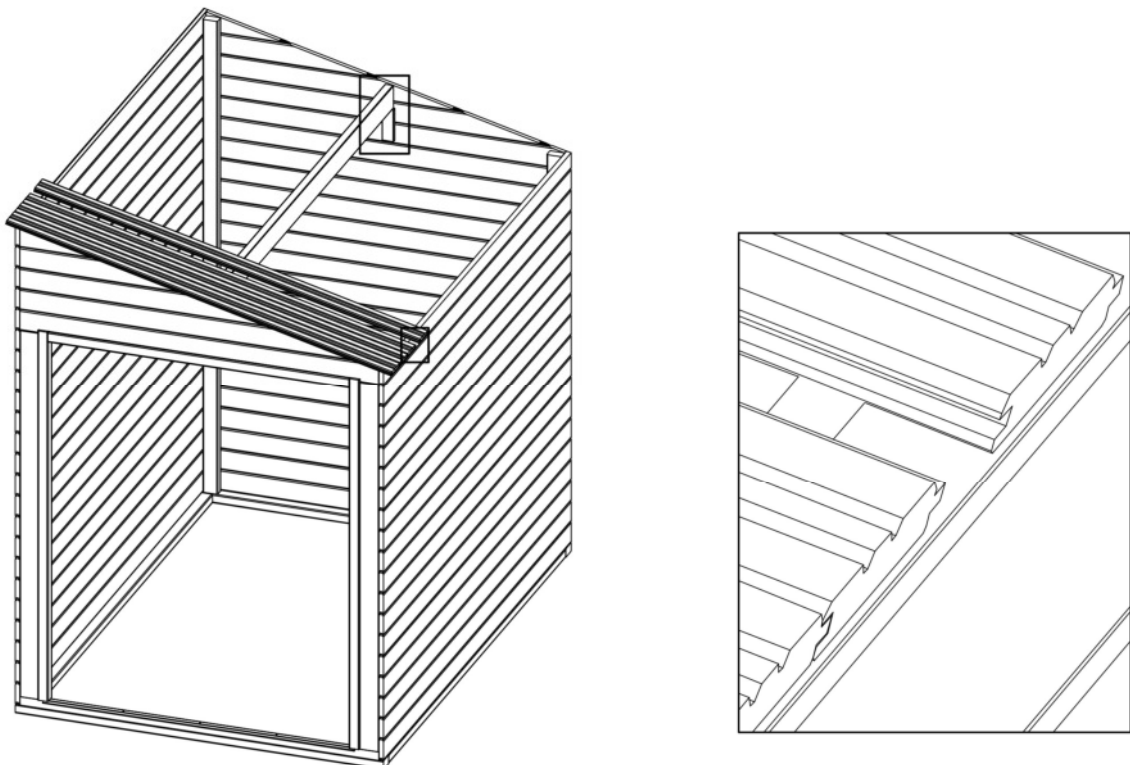
Je nach Produktion sind entweder 25 Dachbretter mit einer 87mm oder 30 Stück mit einer 72mm Deckbreite in Ihrem Bausatz enthalten. Die Verlegung ist jedoch identisch!

Beginnen Sie mit 1 Profilbrett 40mm Überstand nach vorne bzw. hinten, Nut nach außen zeigend, an der Außenkante eines der Giebeldreiecke. Je nach Montageort (an einer bestehenden Hauswand oder freistehend) können Sie die Dachbretter etwas weiter zur

Traufkante oder mit jeweils gleichem Abstand über die beiden Seitenwände hinaus anordnen. Es folgen die weiteren Profilbretter, flächig verlegt (Nut in Feder nicht zu stramm verlegen).



Die geriffelte Seite zeigt hierbei nach außen, die glatte gehobelte Seite bildet die Innenseite des Hauses! Die Abbildung stellt beispielhaft die Verlegung von Dachprofilbrettern dar!



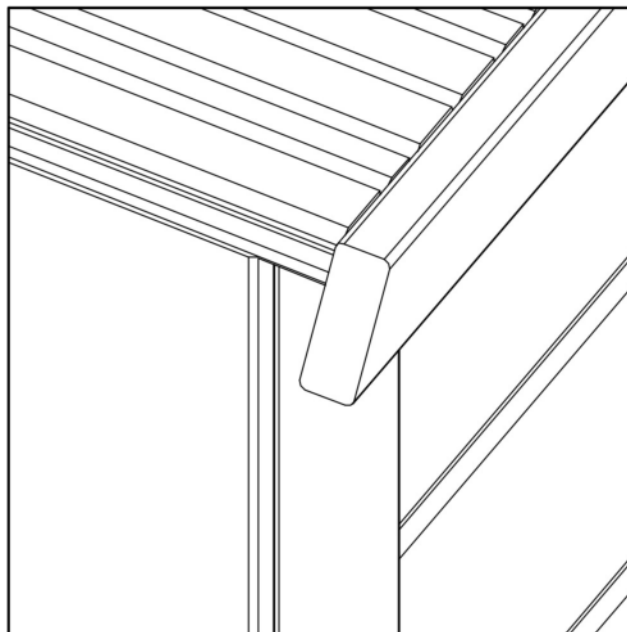
Achten Sie beim ganzen Dach auf Parallelität der Traufkanten und gleichbleibenden Überstand sowie gleichmäßiger und stabiler Auflage auf der Pfette. Alle Profilbretter gut und fest an Wänden, Giebeln und Pfette vernageln.

Die gute und stabile Befestigung der Dachfläche ist wichtig für die Gesamtstabilität des Hauses! Vernageln Sie daher jedes Dachbrett an jedem Auflagepunkt (2 x Seitenwände + 1 x Pfette) mit je zwei Nägeln!

Arbeiten Sie sicher! – Die Dachfläche ist nicht begehbar!

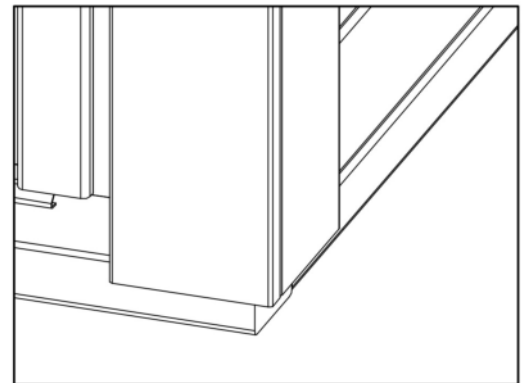
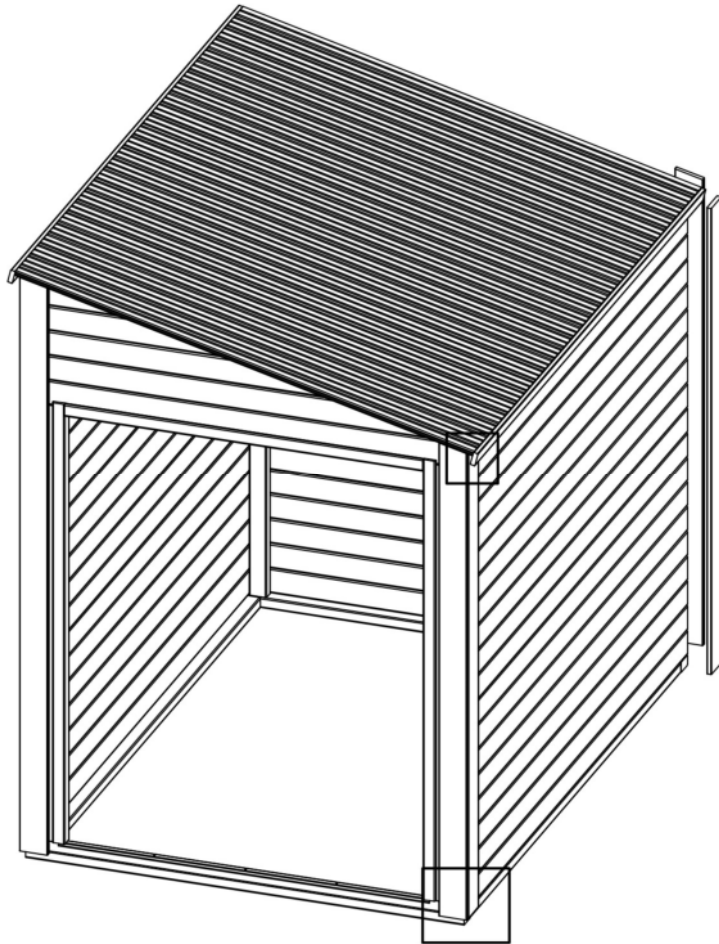
Befestigen Sie nun die Traufkantenbretter C3/D3 bündig mit der Dachfläche. Zeichnung 6

Zeichnung 6



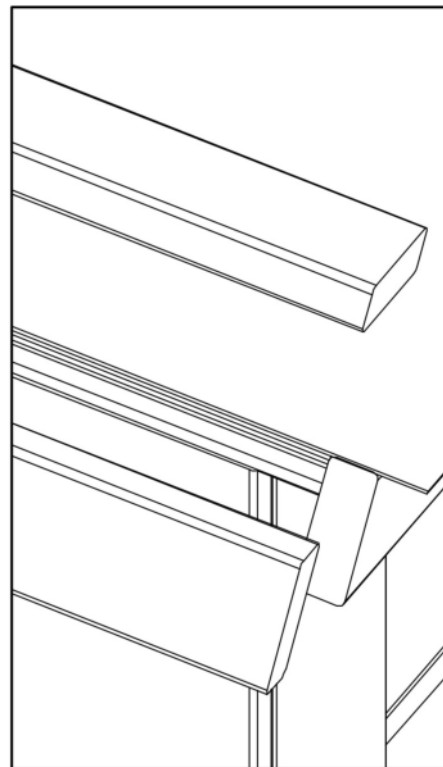
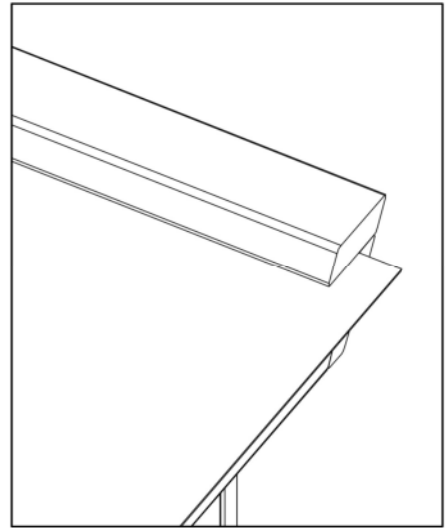
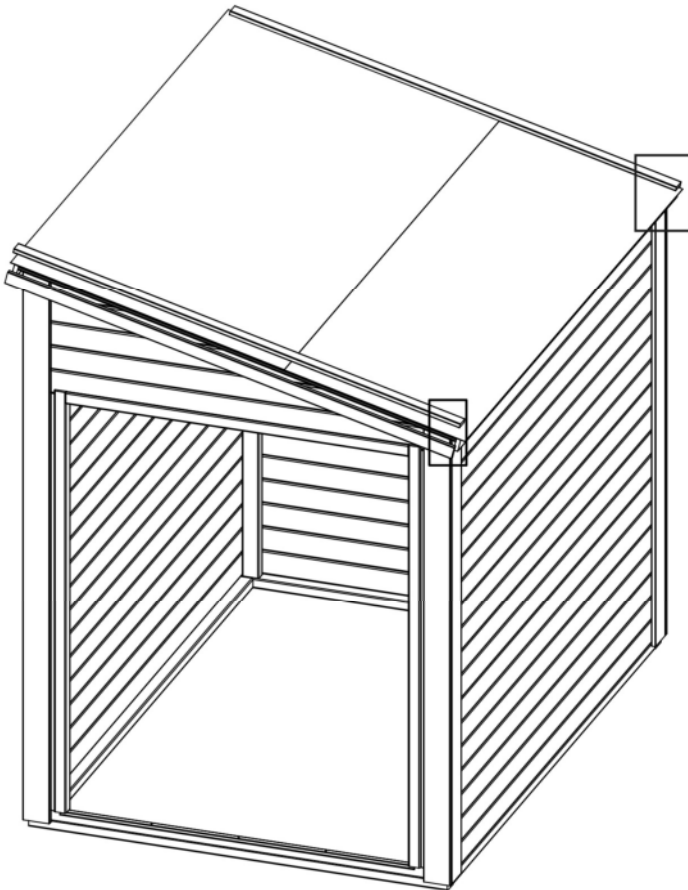
Die Eckblenden für die beiden Seitenwände E7 und E8 sowie die beiden Blenden für die Rückwand je einmal E5 und E6 befestigen Sie nun mit jeweils 4-5 Schrauben an den Hausecken:

Das Vorbohren der Schraubverbindungen ist bei dieser Arbeit wieder von besonderer Wichtigkeit, da die schmalen Leisten sonst leicht aufplatzen und den Gesamteindruck Ihrer neuen Bikebox negativ beeinflussen könnten.



Nun folgen die Windfedern A4 / B3 sowie die Leisten zur Dachpappbefestigung.

***Bitumendachbahn oder ähnlich!
Bitte auf ausreichende Über-
lappung achten! R333er
Dachbahnen dienen nur als
Ersteindeckung.***



Die genaue Anbringung dieser Bretter ist auch von der Wahl Ihrer Dacheindeckung abhängig. Wir empfehlen Ihnen Bitumenschindeln oder ähnlich hochwertige Dachbaustoffe (nicht im Lieferumfang enthalten).

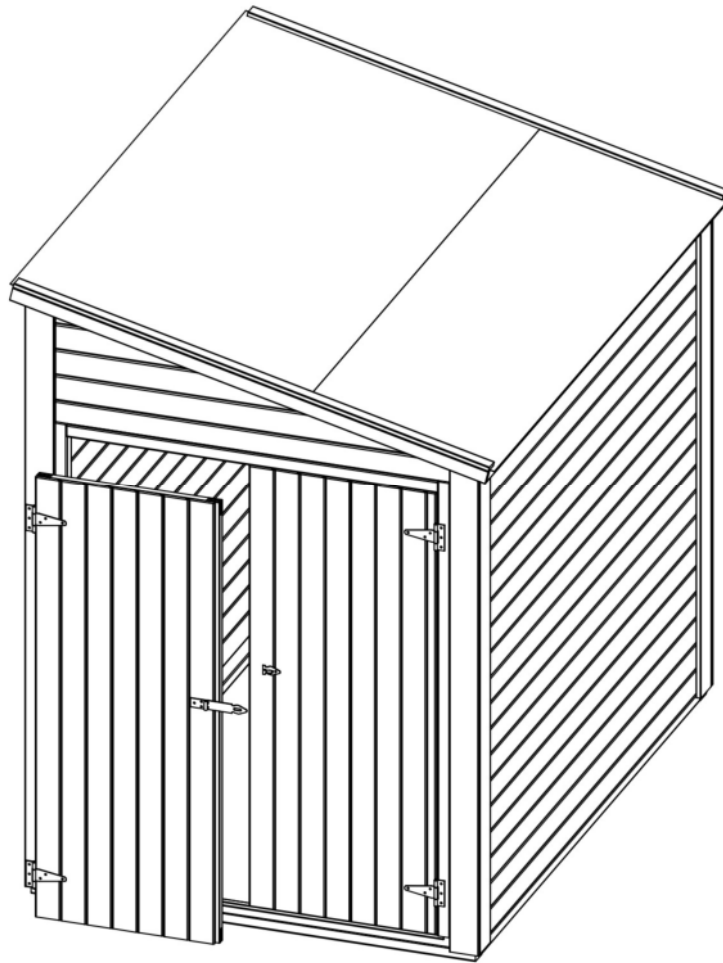
Die dauerhaft wetterfeste und zuverlässig dichte Ausführung der Dachfläche ist mit entscheidend für die Lebensdauer Ihrer Bikebox. Lassen Sie sich von Ihrem Berater über die vielen Möglichkeiten und Produkte informieren.

Beachten Sie aber unbedingt, dass Sie einen Überstand von 2-3cm als Tropfkante an den Seiten als konstruktiven Holzschutz belassen.

Wenn abfließendes Wasser in das Holzdach eindringen kann, führt dies umgehend zu Schäden und muss daher durch die Ausführung Ihrer Dacheindeckung ausgeschlossen sein. (Sparen Sie nicht am falschen Platz!)

Wir empfehlen zusätzlich die Anbringung einer Regenrinne.

6. Fertigstellung und Montage der Tür.

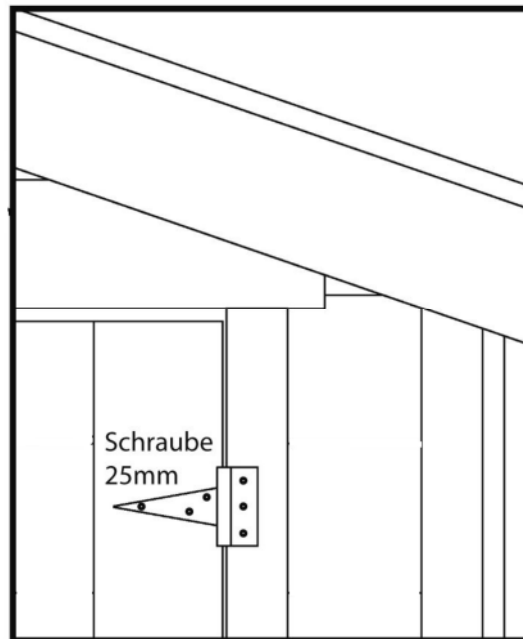


Nun werden die Türflügel eingebaut. Hierzu muss die gesamte Konstruktion noch einmal auf exakte Winkel überprüft werden. Kontrollieren Sie auch nochmals, dass Ihr Haus ‚in Waage‘ steht – auch dies hat direkten Einfluss auf die Passung der Doppeltür (das Anheben einer Hausecke verändert die Passung sofort).

Diese Arbeit erfordert besondere Aufmerksamkeit. Passen Sie die Türblätter lieber einmal mehr ‚trocken‘ (d.h. nur provisorisch befestigt) an, bevor Sie diese endgültig mit den Schrauben fixieren. Zwischen den Türflügeln sollte ein Schlitz von ca. 5-7mm Breite verbleiben und ein Zwischenraum von ca. 2-4mm zwischen den Rahmen D2 und den Türflügeln, damit die Gängigkeit der Doppeltür sichergestellt ist.

Positionieren Sie noch die Überfalle gem. vorstehender Zeichnung, um die Bikebox verschließen zu können.

Befestigen Sie nun die Türblätter gem. nachfolgender Zeichnung mit den Scharnieren am Türrahmen.



Durch die ständig wechselnden Temperaturen und Luftfeuchtigkeiten übers Jahr, verbunden mit Regen, Wind und Sonne wird Holz immer etwas „arbeiten“, dies ist bedingt durch das Quellen und Trocknen der Holzzellen. Durch die relativ geringe Stärke ist auch ein „Schüsseln“ der Bohlen völlig natürlich und technisch nicht zu verhindern.

Auch können sich die Bohlen immer etwas verdrehen – auch dies hat, wenn sie (auch mit Anstrengung) zusammenzufügen sind, keinen Einfluss auf Stabilität und Funktion der Konstruktion. Auch ist leichter, wechselnder Verzug der Massivholz-Türblätter nie ganz auszuschließen.

In den ersten beiden Standjahren, wird es daher kaum zu vermeiden, die Türflügel ggf. neu auszurichten, um ein ordnungsgemäßes Öffnen und Schließen zu gewährleisten. Dies stellt jedoch kein Garantiefall da. Vielmehr handelt es sich um unvermeidbare Pflegemaßnahmen Ihrer Bikebox.

7. Holzschutz und Pflege

Um Holz im Außenbereich gegen Verfärbungen wie Vergrauung, Stockflecken und Schimmel zu schützen ist die kundenseitige Ausführung eines ordnungsgemäßen Holzschutz unabdingbar.

Die Behandlung des Bausatzes mit Grundierungen, Lasuren, Holzschutzfarben oder anderweitigen Holzschutzmitteln erfolgt grundsätzlich erst nach dem Aufbau!

Sollte das Haus vor Aufbau behandelt werden, würde das technisch getrocknete Holz Feuchtigkeit aufnehmen und es könnte zu natürlichen Verformungen und Ausdehnungen kommen, die einen reibungslosen Aufbau unnötig erschweren oder gar unmöglich machen würden.

Der Bausatz soll innerhalb der ersten Tage nach der Errichtung (maximal eine Woche) mit einer vor Bläue schützenden Grundierung für den Aussenbereich in ausreichender Auftragsmenge (siehe Verarbeitungshinweise des Herstellers) behandelt werden – auch in den Eckverbindungen. Beachten Sie bei der Verwendung von 2 in 1 Präparaten (Grundierung + Lasur), dass bei neuem unbehandeltem Holz in der Regel dennoch eine gesonderte Grundierung gegen Holzbläue vorzunehmen ist.

Nach der Grundierung erfolgt die farbliche Endbehandlung. Verarbeitung nach Angaben des Farbherstellers! Verwenden Sie ausschließlich Produkte die für den Außenbereich zugelassen sind! Lasuren müssen ausreichend pigmentiert sein. Zu helle oder farblose Produkte werden nicht empfohlen, da diese keinen Schutz vor Vergrauung bieten. Deckende Holzschutzfarben müssen offenporig und atmungsaktiv sein. Versiegelnde Produkte sind ungeeignet!

Als Dacheindeckung empfehlen wir ausschließlich hochwertige dauerhaft haltbare Baustoffe. Dachpappe (insbesondere eine 333er Rohfilzbahn) ist nicht als dauerhafte Dacheindeckung geeignet und darf lediglich als erste provisorischen Eindeckung verwendet werden.

Eine ausreichend breite und tiefe Traufkante um das Haus herum aus Kies oder Splitt sorgt für einen Spritzschutz gegen Verschmutzungen und dient als Drainage gegen Feuchtigkeit. Staunässe im Bodenbereich ist zu vermeiden.

Sorgen Sie stets für ausreichende Belüftung des Hauses und der Unterkonstruktion, auch des Innenraums im Herbst und im Winter. So vermeiden Sie die Bildung von Stockflecken.

Tür- und ggf. Fensterflügelelemente sind jährlich 1 – 2 Mal im Rahmen nicht zu vermeidender Pflegearbeiten nachzustellen bzw. im Rahmenbereich neu auszurichten.

Technische Änderungen vorbehalten.

Dimensionen einzelner Bauteile können von den in der Teileliste genannten Abmessungen geringfügig abweichen. Türbeschläge und Schlösser sind je nach Fertigungsprozess in verschiedenen Varianten enthalten. Abweichungen zu Katalogabbildungen sind möglich. Dach- und Fußbodenbretter sind ggf. auf einheitliche Längen zu kappen.

Oben angeführte Punkte stellen keine Reklamationsgründe dar.

Wichtig!

Ihr Haus ist „reine Natur“ – zudem auch noch der Witterung ausgesetzt – deshalb gehört es bei Ihrem Holzhaus einfach dazu, dass trotz hochmoderner Be- und Verarbeitung der typische Charakter dieses Naturmaterials immer erhalten bleibt: Hierzu gehört das stark unterschiedliche Astbild. Es kann auch mal ein Ausfallast vorkommen oder eine Rauhestelle, leichte Risse, Absplitterungen besonders der Nutwangen und Federn sowie kleine Verdrehungen (auch bei den Türen) sind auch bei technisch gut getrocknetem Holz nie ganz auszuschließen.

Auch für die eine oder andere kleine mechanische oder Transportbeschädigung ist Holz eben etwas anfälliger... wenn also z.B. einmal ein Teil einer Feder abgebrochen sein sollte oder eine Leiste eingerissen ist – etwas Weißbleim und der „Schaden“ ist schnell und unproblematisch behoben!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen „natürliche“ Freude und Nutzen mit Ihrer „Bikebox“.

Den verpackten Bausatz oder die Einzelteile nicht in praller Sonne lagern!

Nässe, Heizungsluft oder direktes Sonnenlicht führen dazu, dass sich Einzelteile verwerfen und verdrehen können.

Sollte der Bausatz nicht zeitnah nach der Lieferung montiert werden, stellt ein offener Carport oder eine ungeheizte Garage die optimale Lagermöglichkeit da.

Diese Montageanleitung enthält wichtige Pflege- sowie Bedienhinweise!

Bitte verwahren Sie daher diese Anleitung und den Garantiecode auch nach Fertigstellung des Gartenhauses!

Notizen:

Notizen:

Notizen:

Teieliste Bikebox LV 366 / 19 mm 1500mm x 2100 mm

Beschreibung	Abmessungen in mm ca.	Anzahl	Marke	Kontrolle
Fundamentholz	36 x 60 x 1960	2	P1	
Fundamentholz	36 x 60 x 1484	2	P2	
Wandbohle, unter der Tür	19 x 40 x 1446	1	A1	
Wandbohle, vertikal, neben der Tür	19 x 87 x 1537	2	A2	
Giebdreieck	19 x 430 x 1446	1	A3	
Windfedern	16 x 45 x 1602	1	A4	
Dachpappeleiten	16 x 45 x 1602	1	A5	
Wandbohle	19 x 87 x 1446	18	B1	
Giebdreieck	19 x 430 x 1446	1	B2	
Windfedern	16 x 45 x 1602	1	B3	
Dachpappeleiten	16 x 45 x 1602	1	B4	
Wandbohle	19 x 87 x 2080	22	C1	
Wandbohle, Abschluss ,14 Grad	19 x 87 x 2080	1	C2	
Traubrett	16 x 45 x 2160	1	C3	
Wandbohle	19 x 87 x 2080	18	D1	
Wandbohle, Abschluss, 14 Grad	19 x 67 x 2080	1	D2	
Traubrett	16 x 45 x 2160	1	D3	
Pfette	34 x 95 x 2042	1	E1	
Stützen, Pfette	16 x 45 x 130	2	E2	
Eckpfosten, innen	36 x 60 x 1985	2	E3	
Eckpfosten, innen	36 x 60 x 1643	2	E4	
Eckblende, Vorwand und Rückwand, 14°	16 x 95 x 2025	2	E5	
Eckblende, Vorwand und Rückwand, 14°	16 x 95 x 1675	2	E6	
Eckblende, Seitenwand	16 x 95 x 2020	2	E7	
Eckblende, Seitenwand	16 x 95 x 1650	2	E8	
Dachbrett	16 x 87 x 1570	25	E9a	
oder alternativ				
Dachbrett	16 x 72 x 1570	30	E9b	
Doppeltür, Typ R3	1200 x 1495	1	E10	
Rahmen für Tür / oben	21 x 57 x 1326	2	E11	
Rahmen für Tür ; Seiten	21 x 57 x 1505	4	E12	
Metallschwelle	12 x 37 x 1253	1	E13	
Schrauben, Nägel usw.		1 Beutel	D14	

Absender:

bearbeitet durch: _____

Berater: _____

Anschrift: _____

Garantienummer hier!

Bitte aufbewahren!

Bitte ausfüllen und Ihrem Verkäufer zur weiteren Bearbeitung vorlegen:

Reklamation: _____ Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____